

Well utdeilt, mott uck instäken käönen!

Van Hildegard Tölke, Lohne (Krs.Vechta)

Bi us wedd bauet un bauet. In dei groten Hüser, dat sünd faoken all „Wohnanlaogen“, dor waohnt woll 12 Familjen, Singels off Poore, mit un aohne Kinner, mit Katten un Hünne. In disse groten Hüser giff dat mangers Arger un Verdrott. So was dat uck lessens in so `ne Wohnanlaoge.

Augustinus Holtfeldt, pensionierter Schaulmester, waohnt jüss ünner dei Wohnung van dei Busfohrerin Elfriede Janssen. Augustinus häff noch laote inne Nacht ein´n Krimi bekäken. Jüss is hei in sien Bedde krabbelt un inschlaopen. Do pingelt dat „Sturm“ an siene Wohnungsdörn. Siene Oogen sind noch halw taue. In sien`n gestriipten Schlaopanzug strumpelt hei nao dei Dörn tau un ropp: „Hallo! Wecker is dor?“ „Ick bin dat!“ Wecker is: Ick?“ „Ick bin dat, Elfriede van baoben.“ Ganz sinnig maakt Schaulmester Holtfeldt dei Dörn bittken aopen, knipp van dei grellen Flurlüchten siene Oogen tauhoope un kick dorbi ganz vernöögelt ut. „Wat is los?“ frögg hei bäten scharp. „Ick kann siet 2 Stunden nich inschlaopen. Un dat bloß wägen dien`n Hund. Dei is wissegweg an ´t Bläken un Kleffen. Dat mott stantepee uphörn. Basta!“ „Mien Hund?“ frögg Augustinus nao. „Jao, dien Hund. Dat mott `nen groten Schäferhund wäen. So lutt dat bit baoben hen! Ick krieg kien Ooge tau un morgen frauh üm sesse mott ick all den Schaulbus fäuhern“, lamenteiert sei üm in scharpen Ton vör.Bams! Dörn tau! Elfriede gaiht nao baoben in ehre Wohnung. „Denn häbb ick maol äben richtig Kattuun gäwen!“

Dei Schaulmester kann nich wedder inschlaopen. „Dei is doch woll `n aohnwäten Fraumenske! So butt as `n Osse. Ick laot mi doch nich van dei an ´n Waogen fäuhern. Dor will ick woll`n Draih ankriegen“, gaiht üm dat dörn Kopp. Nao twei Stunden fällt üm endlick dei Oogen tau.

Ännern Aobend maakt dei Schaulmester bit drei Uhr nachts kien Ooge tau. Hei bliff in sien`n strieperigen Schlaopanzug in ´n Sessel sitten, stellt den Wecker up drei Uhr. Hei draff um Himmelswillen jao nich innicken. Punkt drei Uhr gaiht hei nao baoben un pingelt Sturm anne Dörn van Elfriede Janssen. Dat düert un düert. In Pantuffeln un Nachthemd mit roen un gälen Blaumen staiht sei achter dei Dörn un fraogt: „Wecker is dor?“ „Icke!“ „Wecker is: Icke?“ „Dat bin ick, dei Schaulmester Holtfeldt, dei ünner di waohnt.“ Ganz sinnig maakt Elfriede Janssen dei Dörn bittken aopen, knipp van dei grellen Flurlüchten ehre Oogen tauhoope un kick dorbi ganz vergrellt un krüsselig ut.

„Un wat wullt du mitten inne Nacht üm drei Uhr?“ „Ick häbb gistern Nacht so drocke noch wat vergäten. Ick wull di bloß äben säggen, ick häbb gor kien Hund.“

Wortverklorn:

Arger-Ärger, Knarsch; lessens-neulich; lutt- lautet; wissegweg-immerzu, dauernd; strumpeln-unsichere Gehen; sinnig-vorsichtig; lamenteiern-lautstark klagen; bläken-bellen; vernöögelt-verschlafen; drocke-schnell; aohnwäten-ohne Verstand; krüsselig- zerknüttert,faltig.Hei lätt sick nich an`n Waogenfäuhern-Er setzt sich durch.